

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 01.02.1741-28.02.1742

2. August 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760)

Ihr Obrigkeit also zu wissen, daß Vogelreiter altfährten
 finden soll. Damit aber dieser Meister gar nicht zu finden
 war, und sich auf untröstlicher Art an Vogelreitern thei-
 lündigte. Vogelreiter trug dieß alles mit großer Gedult.
 Der Meister that sündigt, daß er andrer Gelegenheit an seiner
 Obrigkeit, die wegen so gefänglich eingezogen wurde. Dessen
 er nun nicht bedacht zu that, so ließ er seine
 andren Meister zu wissen, für ihn die Arbeit zu thun und die
 Hände zu beschneiden. Der andere, den er schickte, auf
 Gott bedacht, ließ ihn soviel desto mehr. Dardurch
 er geduldet wird, den Vogelreiter um diesen Liebes dinst
 zu sprechen zu lassen. Dasselbe ließ, daß dazumal nicht
 allein willig und bereit finden, sondern dardurch auf Gott,
 der so ihm Gelegenheit gegeben, seine Hand Gottes zu thun,
 und dinstellen zu zeigen, der so gegen ihn ein gutes Gesicht
 habe.

Augustij.

Am 2.^{en} Monat Matthias Vogelreiter Statu Lutherum
 redivivum den soverdenen Ecken in Krausendorff bestand.
 Johann Hertzog Eigel dinstellen, und findet dardurch, daß
 trübsal gelindert und geteilt; andere konnte zu mir
 und

und bitten mich, daß ich für sie zu thun suche.

Am 6. besuchte ich in Krausendach, und wurde mir von dem
von Kramm sehr herzlich auf der Hand. George Scheiber
hat ihm einen auf den Rücken ein ungemein große geistliche
Bestand. Ist aber in seinem geistlichen Bestehen geduldet
und geloben, daß er die Liebe und Liebe des Barthe-
lothebergers, der ihn so oft besucht und ihm ein gut
Wort zuweist, sagt auf: Daß weil es der Willkür Gottes
ist, daß er leiden soll, will er selbst leiden ohne Mitleid.

Am 8. besuchte mich Joseph Wolner aus Darsheim,
der nun in seinem geistlichen Bestehen gläubig zu-
stand. Er weißt Gott, daß er sich eben zu einer
solchen Zeit gekommen, da seine Ehefrau in den Tod
übergegangen, die ihn besonders weidlich gewarnt. Er
dankt dabei, wie in Darsheim ihn Gott auf seine
von seinem Lande-Bestand werden lassen, mit welchem
er sich in gutem Leben führen kann.

Am 13. besuchte mich auf der Freidigt Impacher,
mit dem, daß Johann Haudriffer, der am letzten Freitag
dort in der Stadt, besuchte mich. Er hat aber ihm
ihm,